

deutlich zu“, betont Grzegorz Siewlewicz, Coface-Ökonom für Zentral- und Osteuropa. Der Experte sieht eine Umkehr bei den Unternehmenspleiten in der Eurozone: 2018 noch im grünen Bereich, rechnet Siewlewicz nun mit einem Anstieg der Insolvenzen um 3%. Deutschland zeigt ein ähnliches und Italien ein schlimmeres Bild – im Vorjahr noch gut unterwegs, heuer um 2% resp. um 7% mehr Insolvenzen. „Wir sehen 2019 wesentlich mehr Risiken als noch

© leadernet.at/A. Feilen



ßen Herausforderungen, Risiken und Chancen für Österreich und unsere Unternehmen“, stellt Michael Tawrowsky, Country Manager von Coface Österreich, das Thema „Disruption“ in den Mittelpunkt der CCRC-Diskussion – und dazu die Macht der Disruption infrage: „Wenn wir so viele angeblich disruptive Veränderungen haben, die einen starken Einfluss auf die Wirtschaft haben, warum stehen wir dann vor einer Rezession?“

Christina Wilfinger, Top-Managerin bei Microsoft in Österreich, sieht das Positive in der Entwicklung hervor: „Disruption wird oft als etwas Negatives betrachtet. Durch disruptive Prozesse kann Neues entstehen.“ Thomas Primus, Gründer von FoodNotify, bezeichnet Disruption als „natürlichen Prozess“. „Es werden die bestehenden, alten Systeme erneuert. Der Versuch, dagegen anzukämpfen, ist meiner Meinung nach aussichtslos und kostet nichts als Energie“, so Primus. Franz Schellhorn, Leiter des Think Tanks Agenda Austria, unterstreicht, dass Lebens- und Produktzyklen immer kürzer werden. „Die Garantie ist nicht da, dass ein neues Produkt in zehn Jahren noch relevant ist“, sagt Schellhorn und erinnert an den Aufstieg und Fall von Nokia.

Börsenexperte Dirk Müller prophezeit die größte Wirtschaftskrise aller Zeiten. Besonders kritisch: „China ist die größte Blase, die die Weltwirtschaft je gesehen hat.“ Die geplante neue Seidenstraße sei ein „einmaliges Infrastrukturprojekt“. Den Handelskrieg zwischen den Mächten USA und China sieht

Declan Daly

CEO Coface Central & Eastern Europe, hatte gute und weniger gute Nachrichten.

Müller als das Hauptthema für die Weltwirtschaft. Und Europa? „Viel zu passiv. Europa guckt und guckt und schaut, was passiert“, kritisiert Müller.

Philosophie zum Ausklang

Kritik gibt es auch vom norwegischen Wirtschaftsphilosophen Anders Indset, der sich mit der Zeit *nach* der Digitalisierung auseinandersetzt: „Wir haben heute mehr Experten und weniger *Antworten*“, betont Indset, darauf aufmerksam machend, dass uns „ein gemeinsames Ziel fehlt“ und wir in Parallelgesellschaften leben. „Noch nie war der Abstand zwischen den Generationen größer als heute“, so der Philosoph. Die heute 20-Jährigen seien projektorientiert. „Die Zukunft besteht nur noch aus Projekten. Projekte sind die neuen Chefs.“ Indset fordert, mutig neue Fragen zu stellen, denn „wir brauchen ein ‚Why‘ im Leben“.

Zurück in die Jetztzeit, zurück zur Disruption. „Ist Disruption gar nur ein ‚Buzzword‘? Alles und jeder ist heute disruptiv“, philosophiert Tawrowsky und zieht folgendes Fazit: „Die aktuelle Entwicklung der Wirtschaft zeigt, dass die viel zitierte Disruption nicht so mächtig ist wie sie tut; sie ist nichts anderes als eine *Evolution*, keine *Revolution*. Wenn sie mehr wäre, dann hätte sie einen nennenswerten, anhaltenden und nachhaltigen Effekt auf die Gesamtwirtschaft. Den hat sie – leider – nicht.“

”

Die aktuelle Entwicklung der Wirtschaft zeigt, dass die viel zitierte Disruption nicht so mächtig ist, wie sie tut.

Michael Tawrowsky

Country Manager Coface Austria

in den Jahren 2017 und 2018“, erklärt der Coface-CEE-Experte und warnt vor dem Protektionismus und dem Schwächeln der dominierenden Ökonomien in den USA, der Eurozone und China. Dies betreffe auch Österreich, denn die österreichische Wirtschaft sei dank der Inlandsnachfrage zwar gestärkt, aber durch ihren hohen *Exportanteil* ebenso von den globalen Entwicklungen betroffen. Sollten wir uns nun auf eine Rezession in der Eurozone vorbereiten? Nicht unbedingt.

Disruption als Heilsbringer

Was also tun? Haben wir schon Feuer am Dach? „Traditionelle Modelle kommen an ihre Grenzen, die Digitalisierung schreitet voran, und die Disruption ist allgegenwärtig. Was sind die gro-

“

247

Risikofaktor

Die globale Verschuldung stieg von knapp 100 Bio. US-Dollar in rund 15 Jahren auf 247 Bio. US-Dollar. Ein ernstzunehmendes Risiko.

Über Coface

Die Gruppe

- 340 Kreditprüfer
- in 44 Ländern
- 80 Mio. Unternehmen in der Datenbank
- 10.000 Entscheidungen täglich
- 513 Mrd. € versicherte Forderungen

... in Österreich

- > 100.000 Entscheidungen pro Jahr
- 15 Mrd. € versicherte Forderungen (davon 11,7 Mrd. € im Export)
- 132.000 gekennzeichnete Limite